

Musik, die in den letzten Koffer passt

BAD HOMBURG Stefan Weiller erzählt von Menschen im Hospiz und ihren Lieblingsliedern

VON FLORIAN NEUROTH

So richtig wohl fühlte sich Stefan Weiller nicht, als ihn sein damaliger Arbeitgeber – eine Tageszeitung – vor etwas mehr als 10 Jahren für eine Reportage ins Hospiz Wiesbaden-Erbenheim schickte. „Ich hatte wahnsinnige Angst davor“, erzählt der Mann, dessen Auftrag es war, mit einer unheilbar erkrankten Frau in ihren letzten Tagen über das Leben im Hospiz zu sprechen. Dort angekommen war der Eindruck des Journalisten allerdings ein völlig anderer als der einer Stätte, an der das Sterben zur Tagesordnung gehört. Alles war „sehr behaglich und gar nicht wie in einem Krankenhaus“ eingerichtet. Und als die Tür zum Zimmer seiner Gesprächspartnerin aufging, erschallte der Gassenhauer „Immer wieder Sonntags“.

Weiller war verblüfft. Cindy & Bert – das waren die Helden seiner Kindheit. Und so sprach er mit der Dame in „zwei berührenden Stunden“, in denen „viel geweint, aber auch viel gelacht“ wurde, gar nicht so sehr über den Tod und den Alltag im Hospiz, sondern vor allem über die Musik. Denn tatsächlich war die Frau ein großer Schlagerfan. Weiller erinnert sich: „Ich fragte, welche Dinge sie ins Hospiz mitgenommen hat. Was passt in den letzten Koffer? Diese Frau hatte ihre Schallplatten eingepackt.“ Es sind Worte, die nachklingen. Die Mu-

sik und wie sie unser Leben bis zum Tode hin prägt – darum ging es bei Weillers Bühnenprogramm in der Englischen Kirche. Auf Einladung des Bad Homburger Hospiz-Dienst präsentierte er „Letzte Lieder“, eine Konzertlesung mit Musik, Geschichten und den Lieblingsliedern jener Menschen, mit denen er sich in den vergangenen Jahren unterhalten hat.

Von großer Lebenslust geprägt

Denn sein Besuch im Hospiz wurde zur Initialzündung. Seit 2010 besucht er Hospize und Palliativstationen und spricht mit Personen, die zu Hause von ambulanten Hospiz-Diensten betreut werden. Er trifft Menschen am Ende ihres Lebens, sammelt Eindrücke, Inspirationen und Musiken und fragt zum Einstieg stets dasselbe: Welche Musik ist für die Menschen von Bedeutung? Welches Lied würden sie auswählen, um ihr Leben zu beschreiben? Welches Lied ist ihr „letztes Lied“? Dabei habe er gemerkt, wie wichtig die Musik seinen Gesprächspartnern war, sagte Weiller, der seine Eindrücke auch in zwei Büchern – „Letzte Lieder“ und „Letzte Liebeslieder“ – zu Papier gebracht hat.

„Musik ist Stimmungsaufheller und Gefühlsmotor. Es sind oft Kinderlieder oder Lieder aus der Jugend, die die Menschen nennen. Songs, zu den sie früher ge-

tanzt haben. Das ist Teil ihrer Identität. Es sind Lieder, die aussagen: Ich bin Teil dieser Welt. Wer stirbt, will nicht immer in den Abgrund schauen“, meinte der 52-Jährige.

Sein Auftritt war denn auch von großer Lebenslust geprägt. Immer wieder begleiteten kleine Schnipsel musikalischer Aufnahmen und Lieder seinen Vortrag. Der Autor plauderte über erste Platten („Barbara Streisand. Die hatte dieselbe Frisur wie mein Onkel, das musste also gut sein.“), witzelte über die „Scheidungs-Hymne“ „I Will Survive“ und amüsierte sich über ein Stones-Bild aus den späteren Jahren der Rock-Ikonen: „Sie sehen, dass Sie in jedem Alter bauchfrei tragen können.“ Und er erzählte von einer Dame, die immer ganz wild

auf Besucher war, da nur dann das Rauchen im Hospiz erlaubt gewesen sei. Ihr Lieblingslied – „California Blue“ von Roy Orbison – durfte Weiller während seiner Konzerte nicht verwenden. „Das kann ich dir nicht geben. Das brauche ich selbst, um mit meinem Mann im Himmel zu tanzen“, habe die Frau gesagt. In Momenten wie diesen wurde es still im Publikum. Ergreifend auch eine Tonaufnahme des Harfenspiels einer Dame, die im Hospiz das erste Mal in ihrem Leben ein Instrument erlernt hatte. „Stellen sie sich vor, sie leben nicht mehr lange und entdecken plötzlich ihren eigenen Klang“, sagte der Autor, der mit seinem Projekt vor allem zu einem offeneren Umgang mit dem Tabuthema Sterben beitragen will.



Stefan Weiller in der Englischen Kirche.

FOTO: FLORIAN NEUROTH